

PROJEKT 2

STATUSBERICHT 1

TEAM1

01.04.2015

AUFTRAGGEBER:	PETER NIKLAUS
BETREUER:	PASCAL BUCHSCHACHER, ANITA GERTISER
EXPERTEN:	PETER NIKLAUS, RICHARD GUT
TEAM:	ALEXANDER STOCKER CLAUDIUS JÖRG DENIS STAMPFLI MARTIN MOSER RETO FREIVOGEL YOHANNES MEASHO
STUDIENGANG:	ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK

Inhaltsverzeichnis

1	Projektstatus, Zusammenfassung	3
1.1	Highlights	3
1.2	Lowlights	3
1.3	Kritische Punkte	3
1.4	Hauptereignisse der vergangene Periode	3
1.5	Bevorstehende Hauptereignisse	3
2	Technischer Status	3
2.1	AP Fortschritt	3
2.2	Geplante Aktivitäten für die nächste Periode	4
3	Management Status	4
3.1	Meilensteine und Lieferobjekte Tracking	4
3.1.1	Meilensteine	4
3.1.2	Lieferobjekte	4
3.2	Kostentracking	5
3.2.1	Personalkosten	5
3.3	Risiko Tracking	5
3.3.1	Risikoregister Status	5
3.3.2	Kommentare	5

1 Projektstatus, Zusammenfassung

1.1 Highlights

- Bereits nach kurzer Zeit hat sich unser Fachspezialist Martin Moser einen genaueren Überblick über den Ablauf der Phasengangmethode gemacht. Seine Erkenntnis hat er in Form eines Flussdiagrammes festgehalten.
- Unsere Java Gruppe erarbeitete sich in kurzer Zeit ein GUI-Entwurf, mit welchem gearbeitet werden kann.

1.2 Lowlights

- Uneinigkeiten im Team haben Zeit gekostet.
- Unklare Auftragserteilungen brachten ein falsches Ergebnis.

1.3 Kritische Punkte

- Zurzeit ist das Layout nur einmal mit Herr Niklaus besprochen worden, einen zweiten Termin ist noch ausstehend.

1.4 Hauptereignisse der vergangene Periode

- Recherchieren
- Pflichtenheft erstellt
- Beispiel Rechnungen im Matlab gerechnet

1.5 Bevorstehende Hauptereignisse

- Software erstellen ohne graphische Auswertung
- Matlab-Files in Java-Code übersetzten.

2 Technischer Status

2.1 AP Fortschritt

Nach der Auftragsklärung vom Kick-off-Meeting las sich das Team in die verschiedenen Themenbereiche ein. Es entstanden Zusammenfassung, welche das Team während der Auftragsklärung unterstützt. Der Projektleiter teilte sein Team in drei kleine Arbeitsgruppen ein. Die Arbeitsgruppe Elektrotechnik verschaffte sich in der ersten Phase einen Überblick über die Phasengangmethode, die Faustformel und das Matlabfile mit der Sanimethode. Während der Recherche erarbeitete sich die Arbeitsgruppe einen schematischen Ablauf der Berechnung. Relevante Zusammenhänge der Regelungstechnik und der Phasengangmethode hat die Gruppe in einem Dokument zusammengetragen. Der grösste Teil wurde ins Pflichtenheft geschrieben. Das Matlabfile mit der Sanimethode, welches von Prof Niklaus zur Verfügung gestellt wurde, wurde ausgiebig getestet. Die Fachgruppe versteht die Ausgegeben Werte und kann diese Werte weiterverwenden. Zudem haben sie einige Matlabfiles erstellt, welche den Prozess der Phasengangmethode ersetzt. Die zweite Fachgruppe ?Gruppe-Java? erarbeitete sich während der ersten Phase einen Überblick über die verschiedenen Java-Klassen. Zusätzlich erstellten sie eine erste Version des Layouts. Die Fachgruppe Java erarbeitete sich ein graphisches Konzept, welches die Anwendungsfälle enthält.

2.2 Geplante Aktivitäten für die nächste Periode

In der nächsten Periode nehmen wir die Realisierung der Software in Visier. Primär geht es dabei um die Übersetzung der diversen Matlabskripte. Die Skripte sollen so auskommentiert werden, dass unsere Java-Gruppe diese in Java-Code umsetzen können. Als zweites Ziel und somit auch Folgeziel ist es die Software betriebsfähig zu machen. Die Software kann am Ende der nächsten Phase die nötigen Reglerparameter liefern.

3 Management Status

3.1 Meilensteine und Lieferobjekte Tracking

3.1.1 Meilensteine

ID	Meilensteine Bezeichnung	Geplantes Datum	Aktuelles Datum	Status	Kommentar
M1	Pflichtenheft erstellt	24.03.15	24.03.15	erreicht	
M2	Matlabskripte auskommentiert	15.04.15		In Arbeit	
M3	Software ohne Graph	19.04.15		In Arbeit	
M4	Software mit Graph	03.05.15		In Arbeit	
M5	Software mit Optionen und Graph	08.05.15		In Arbeit	
M6	Monte-Carlo Analyse	26.05.15		In Arbeit	
M7	Abschluss Berichte erstellt	03.06.15		In Arbeit	

3.1.2 Lieferobjekte

ID	Lieferobjekte Bezeichnung	Geplantes Datum	Aktuelles Datum	Status	Kommentar
D1	Abgabe Pflichtenheft	25.03.15	25.03.15	abgegeben	
D2	Statusbericht 1	01.04.15		verzögert	Durch die Korrektur des Pflichtenhefts verzögert sich der Statusbericht, da teils Informationen in den Bericht einfließen.
D3	Zwischenpräsentation	15.04.15		In Arbeit	
D4	Statusbericht 2	29.04.15		In Arbeit	
D5	Einleitung und Disposition	29.04.15		In Arbeit	
D6	Statusbericht 3	13.05.15		In Arbeit	
D7	Statusbericht 4	03.06.15		In Arbeit	
D8	Schlusspräsentation	10.06.15		In Arbeit	
D9	Fachbericht und PMA-Bericht	10.06.15		In Arbeit	

3.2 Kostentracking

3.2.1 Personalkosten

Abbildung 3.2.1 zeigt die geplanten (breite Säule) und die bisher entstandenen (schmale Säule) Personalkosten (TCHF).

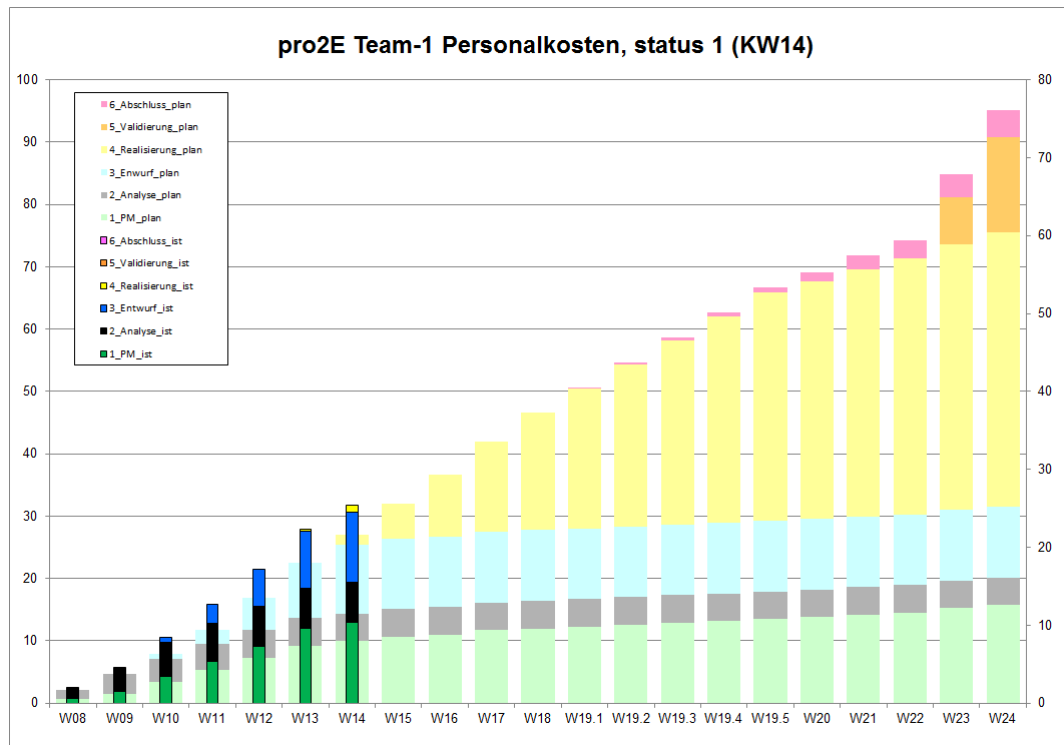


Abb. 3.2.1 Personalkosten Status (Plan / Ist Vergleich)

3.3 Risiko Tracking

3.3.1 Risikoregister Status

Risikoregister											
Risikoermittlung und -analyse			Risikobewältigungsplanung					Risikoüberwachung			
Nr.	Risiko	Risiko-Priorität	Strategie	Massnahme	Risikoeigner	Indikator	Auslösung	April	Mai	Juni	Juli
1	Risiko, dass das Layout dem Kunden nicht gefällt oder zu kompliziert ist	6	Kontrolle	Mehrmaliges Besprechen	Stampfli	Regelmässige Sitzungen mit dem Kunden bis er zufrieden ist	Wenn der Kunde nicht zufrieden ist mit dem Layout	Sitzung ausstehend			
2	Risiko, dass die Software falsche Werte liefert	9	Kontrolle	Überprüfung Schrittweise	Freivogel	Nach jeder Änderung werden die Werte der Software mit den Matlabskripte überprüft	Werte vom Matlab sind nicht die gleichen, wie die von der Software	----			
3	Risiko, dass die Software unerwartet abstürzt	9	Kontrolle	Testkatalog erstellen	Freivogel	Die Software wird fortlaufend mit dem Testkatalog überprüft.	Software hängt	----			

3.3.2 Kommentare

Auf der technischen Ebene sind bislang keine unvorhergesehenen Risiken eingetroffen. Jedoch ist eine Diskussion im Team entbrannt über den Kommunikationsfluss in den Gruppen, unter den Gruppen und zum Teamleiter. Es wurde die Massnahme getroffen, dass Ereignisse ab sofort und

von jedem mitgeteilt werden. So dass jedes Mitglied jederzeit über die Fortschritte informiert ist.